

PRESSEMITTEILUNG

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

18.08.2016

Leibniz-Institute laden zu interaktiver Podiumsdiskussion nach Berlin: **Hülsenfrüchte – ein „altes“ Nahrungsmittel mit großer Zukunft?**

Am 28. Oktober 2016 veranstaltet das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. eine interaktive Podiumsdiskussion im Haus der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin. Wissenschaftler aus vier Leibniz-Instituten sowie der Lebensmittelhersteller Prolupin GmbH suchen den Dialog mit der breiten Öffentlichkeit. Diskutiert werden Vor- und Nachteile von Hülsenfrüchten aus Sicht der Wissenschaft und Praxis: von der Genetik und ihrer Vielfalt, über den Anbau, bis hin zu ernährungsphysiologischen Auswirkungen. Die Besucher können mittels Smartphone Fragen an das Podium richten.

Eine begleitende Mitmachausstellung lädt dazu ein, die Pflanzen mit allen Sinnen neu zu entdecken. Neben einer Verkostung von Produkten zeigen die vier Forschungseinrichtungen sowie der Leibniz-Forschungsverbund „Nachhaltige Lebensmittelproduktion und gesunde Ernährung“ Wissenswertes rund um die Themen Anbau, Genetik und Ernährung. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Mehr Informationen und Anmeldung ab 1. September 2016 unter www.zalf.de/de/aktuelles/Veranstaltungen.

Hülsenfrüchte werden europaweit auf nur etwa 1,7 % der Ackerfläche angebaut. Über 70 % des pflanzlichen Eiweißes in Futtermitteln, insbesondere Soja, werden importiert. In der Lebensmittelindustrie fristen Lupine, Erbse und Bohne nur ein Nischendasein. Dabei liefern die Pflanzen hochwertiges Eiweiß für unsere Ernährung und sind für immer mehr Menschen eine echte Alternative zum Fleisch. Auch in der Tierfütterung könnten sie für mehr Nachhaltigkeit sorgen, indem statt auf Importe, auf Erzeugnisse heimischer Felder zurückgegriffen wird. Hülsenfrüchte wirken darüber hinaus positiv auf das Klima und Ökosystem: Durch eine Symbiose mit Bakterien können die Pflanzen Stickstoff aus der Luft binden und so als natürliche

Düngefabriken auf den Boden wirken. Darüber hinaus reduziert ihr Anbau Treibhausgase, unterstützt den Humusaufbau und erhöht die biologische Vielfalt in Agrarlandschaften.

Die Vereinten Nationen haben 2016 zum Jahr der Hülsenfrüchte erklärt, um die Aufmerksamkeit auf die Vorteile der Pflanzen zu lenken. Vor diesem Hintergrund bietet die Podiumsdiskussion eine Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft mit Gelegenheiten zum Mitdiskutieren, Vernetzen und Genießen.

Das Programm im Überblick:

- 16:00 Uhr **Begrüßung und Moderation**
Dr. Norbert Lossau, Ressortleiter Wissenschaft, DIE WELT
- 16:15 Uhr Podiumsdiskussion mit folgenden Leitfragen:
- Steht die Lupine für Geschmack und Zukunft?**
Malte Stampe, Prolupin GmbH
- Alte Hülsenfrüchte für neue Züchtungen?**
Dr. Ulrike Lohwasser, Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK)
- Was macht Hülsenfrüchte heute wieder so interessant?**
Dr. Johann Bachinger, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.
- Renaissance heimischer Hülsenfrüchte in der Tierernährung?**
Dr. Cornelia C. Metges, Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN)
- Pflanzenprotein vs. Tierprotein**
Prof. Dr. Andreas F. H. Pfeiffer, Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (DIfE)
- 17:30 Uhr **Offene Diskussion mit dem Publikum**
- 18:00 Uhr **Field Show „Die Welt der Hülsenfrüchte“**

Veranstaltungsort:

Haus der Leibniz-Gemeinschaft, Atrium
Chausseestraße 111
10115 Berlin
(U-Bahn Haltestelle Naturkundemuseum)

Anmeldung:

Um Anmeldung wird gebeten ab 1. September 2016 unter www.zalf.de/de/aktuelles/veranstaltungen.

Pressekontakt und Organisation:

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hendrik Schneider
E-Mail: public.relations@zalf.de
Telefon: 033432 / 84 405
Eberswalder Straße 84
15374 Müncheberg



Begleitend zur Podiumsdiskussion bieten die Leibniz-Einrichtungen sowie die Prolupin GmbH in einer Mitmachausstellung Wissenswertes rund um das Thema Hülsenfrüchte und Verkostungen an, zum Beispiel von Lupineneis und -brot. Quelle: © Christoph Herbort-von Loeper | Bildquelle in Farbe und Druckqualität: http://www.zalf.de/de/aktuelles/meldungen_alle

Über das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. in Müncheberg, eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft:

Die Mission des ZALF ist es, Wirkungszusammenhänge in Agrarlandschaften wissenschaftlich zu erklären und mit exzellenter Forschung der Gesellschaft die Wissensgrundlage für eine nachhaltige Nutzung bereitzustellen. Das ZALF adressiert gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext von Agrarlandschaften, wie beispielsweise Klimawandel, nachhaltige Landnutzung, Ernährungssicherheit und Biodiversität.